

WERNER STRÜP

Die Norderneyer Straßennamen

Ihre Herkunft und Bedeutung

Mit einem Nachwort von August Redell

FRISIA-VERLAG GmbH · 6301 STAUFENBERG 1

WERNER STRÜP

Die Norderneyer Straßennamen

IHRE HERKUNFT UND BEDEUTUNG

MIT EINEM NACHWORT VON AUGUST REDELL

FRISIA-VERLAG GmbH 6301 STAUFENBERG 1

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten.

Copyright by FRISIA-VERLAG GmbH 6301 Staufenberg 1, 1976

ISBN 3-88111-013-5

Für Anregungen und Hinweise sind Autor und Verlag stets dankbar. Anschrift des Autors:
Werner Strüp, Halemstr. 6, 2982 Norderney.

VORWORT

Straßennamen dienen dazu den Menschen, Einheimischen wie Fremden eine schnelle Orientierung zu ermöglichen. Die Benennung von Straßen spiegelt darüberhinaus manchmal eine Epoche wieder.

Wo nur wenige Häuser sind, braucht man keine Straßennamen. Noch um 1830 gab es wie heute noch auf der Insel Baltrum auf Norderney keine Straßennamen sondern nur Hausnummern. Mit zunehmendem Fremdenverkehr wurde die Benennung der Straßenzüge notwendig.

Aus dem Sprachgebrauch heraus bekamen viele Straßen ihren Namen nach ihrer Lage. Später ging man dazu über, berühmte Kurgäste und Baumeister oder andere wichtige Leute zu ehren, in dem man neuen Straßen ihren Namen gab. Diese Tat geschah sicherlich nicht nur aus Patriotismus, sondern weil man sich dadurch Vorteile erhoffte. Wie kurzsichtig die Namensgebung manchmal war, zeigt sich daran, daß viele der Geehrten heute bereits nicht einmal mehr bekannt sind. Wenig Phantasie bewies man auch in den 50er Jahren als man die neuen Straßen in der Nordhelm-Siedlung einfach nach deutschen Flüssen bezeichnete. Seit einiger Zeit ist der Trend zu erkennen, in neuen Straßenbezeichnungen alte Flurnamen wieder aufleben zu lassen.

Die Herkunft zweier Straßennamen ließ sich nicht ermitteln; Adolfsreihe und Wilhelmstraße. Fest steht lediglich, daß beide Straßenzüge zu den ältesten der Insel zählen. Dadurch werden immer wieder geäußerte Vermutungen widerlegt, daß sie ihren Namen nach Adolf Hitler bzw. Kaiser Wilhelm erhalten haben.

Bei der Bearbeitung der Norderneyer Straßennamen konnte ich mich auf die Schrift von Mathias Linhoff aus Münster "Die Norderneier Straßennamen" (Verlag von Diedrich Soltau, 1911) stützen, die mir Herr Paul Strüp dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Die Anregung zu diesem Büchlein erhielt ich von Herrn Heinrich Eden, der mich ermutigte ein früheres Manuskript zu überarbeiten und zu ergänzen. Dank sage ich auch dem Seehospiz für seinen Beitrag über die Thoradestraße und Herrn August Redell für manch kritische Bemerkung und das Nachwort.

Möge diese kleine Schrift den Leser dazu anregen, sich weiter und tiefer mit der Geschichte dieser schönen Insel auseinanderzusetzen.

Norderney, im Dezember 1976

Wau Aro

ADOLFSREIHE

Die Straße hieß früher Adolfreihe. Es ist die einzige Straßenbezeichnung auf der Insel, deren Herkunft sich nicht ermitteln ließ.

AM ALTEN FISCHERHAFFEN

Benannt nach der Batterie „Fischerhafen“, die sich im 2. Weltkrieg in unmittelbarer Nachbarschaft befand.

AM BUSBAHNHOF

Straßenbezeichnung für die am Busbahnhof gelegenen Häuser.

AM DENKMAL

Nichtamtliche, aber weit verbreitete Straßenbezeichnung der rund um das Denkmal gelegenen Häuser. Benannt nach dem 1899 eingeweihten, zur Erinnerung an die Einigung der deutschen Stämme im Jahre 1871 errichteten Denkmal.

AM JANUSKOPF

Benannt nach dem Juister Pastoren Gerhard Janus und dem zurückspringenden Teil der Strandpromenade am Eingang des Nordbadestrandes, der im Volksmund seit jeher als Januskopf bezeichnet wurde. Siehe auch Janusstraße

AM KAP

Benannt nach dem Wahrzeichen der Insel, dem bis 1874 als Leuchtturm dienenden, auf einer hohen

Düne gelegenem Kap. Ein Kap ist ein landfestes Seezeichen.

AM LEUCHTTURM

Straßenbezeichnung für die Häuser rund um den 1874 in Betrieb genommenen Leuchtturm.

AM WASSERTURM

Die Straße führt am 1929 gebauten Wasserturm vorbei.

AM WESTSTRAND

Straßenbezeichnung für die am Weststrand gelegenen Häuser.

AN DER MÜHLE

Dieser Platz grenzt an die Windmühle „Seldenrüst“, der einzigen auf einer ostfriesischen Insel.

AN DER SCHANZE

Der Straßename erinnert an die von den Norderneyern während der napoleonischen Besatzungszeit gebaute Schanzanlage (Napoleonschanze) hinter der sich die Franzosen verschanzen wollten, falls die Engländer Norderney angreifen sollten. Die Straße hat die Form eines „H“, besteht also aus drei Straßenteilen.

BÄCKERSTRAßE

An ihr wohnten früher mehrere Bäcker.

BENEKESTRASSE

Benannt nach dem „Geheimen Medizinalrate ordentlichen Professor Dr. Friedrich Wilhelm Beneke“, geboren am 27.3.1824 zu Celle, gestorben am 16.12.1882 in Marburg. Nach seinen Angaben ist die an der Benekestraße gelegene Kinderheilstätte „Seehospiz Kaiserin Friedrich“ gebaut worden.

BIRKENWEG

Benannt nach einigen an ihr stehenden Birken, einem nicht allzuhäufigen Baum auf der Insel.

BISMARCKSTRASSE

Benannt nach dem ersten deutschen Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck (1815-1895), der zweimal auf Norderney war und in der Marienstraße wohnte. Nach neueren Forschungsergebnissen hat Bismarck die ersten Gelder für Dünenschutzbauten auf Norderney zur Verfügung gestellt und zwar eigenartigerweise aus dem Repräsentationsfond des preußischen Königs. Aus der gleichen Kasse wurde auch der bayrische König bestochen, damit er der Reichsgründung zustimmte.

BOGENSTRASSE

Sie hat ihren Namen von ihrer eigentümlichen, wie ein „L“ gestalteten Form.

BRUNNENSTRASSE

Benannt nach ein paar öffentlichen Brunnen mit sehr gutem Trinkwasser, die sich früher in dieser Gegend befanden. Die Sage berichtet, daß man in einem die-

ser Brunnen auf der Wasseroberfläche ein Gesicht gesehen hätte, das verblüffende Ähnlichkeit mit dem eines Einwohners besaß. Tags darauf zog man diesen tot aus dem Brunnen heraus.

BÜLOWALLEE

Benannt zu Ehren des deutschen Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten Dr. Bernhard Fürst von Bülow (1849-1929), der sich früher jeden Sommer mit seiner Gemahlin längere Zeit auf Norderney aufzuhalten pflegte.

DAMENPFAD

Die Straße führte zum Damenbadestrande, der erst nach dem ersten Weltkrieg zugunsten des Familienbades aufgegeben wurde. War am Damenbadestrand Badezeit durfte der nördliche Teil der Straße wie auch die Marienhöhe wegen des Ausblicks auf die (bis oben hin verhüllte) Damenwelt von „Mannspersonen“ nicht betreten werden.

ELBESTRAßE

Benannt nach Deutschlands zweitgrößtem Strom, der 1144 km langen Elbe.

ELLERNSTRAßE

Benannt nach den früher hier befindlichen, sehr zahlreichen Erlen, niederdeutsch „Eller“.

EMSSTRAßE

Benannt nach dem in den Dollart mündenden nordwestdeutschen Fluß Ems (371 km Länge).

FELDHAUSENSTRASSE

Benannt nach dem Vogt Feldhausen, der viele Jahre auf Norderney amtierte. Der Vogt repräsentierte früher die Obrigkeit auf der Insel, sorgte für Recht und Ordnung und vertrat die Insulaner vor dem Amte. Feldhausen stellte als erster Norderneyer den Antrag, auf der Insel eine Seebadeanstalt zu eröffnen. Von Halem untermauerte diesen Antrag durch ein medizinisches Gutachten. Feldhausen hielt bereits vor der Badgründung 1797 ein Fuhrwerk für Gäste bereit und hatte einen kleinen Gasthof. Er gilt damit als der erste Hotelier der Insel.

FISCHERSTRASSE

An ihr wohnten früher mehrere Fischer.

FRIEDRICHSTRASSE

Benannt nach Friedrich III., dem preußischen König und deutschen Kaiser, der nur 99 Tage lang regierte und im Sommer 1869 mit seiner englischen Gemahlin Viktoria (Kaiserin Friedrich) auf Norderney war. Friedrich III. neigte unter dem Einfluß seiner Frau zum Liberalismus.

FRISIASTRASSE

Benannt nach dem germanischen Stamm der Friesen. Die Straße hieß früher nach dem Ende des 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts gestorbenen Kaufmann Josef Koppel Josefstraße. Koppel hatte zahlreichen Grundbesitz auf der Insel.

GARTENSTRASSE

Benannt nach den zahlreichen Gärten, die hier vor neben oder hinter den Häusern liegen.

GEORGSTRASSE

Benannt zu Ehren des hannoverschen Königs Georg V. (der blinde König, von den Norderneyern früher einfach „Uns König“ genannt), der von 1851 bis 1866 regierte und 1878 im Exil (Paris) starb. Georg V., der schon als Kronprinz häufig Norderney besucht hatte, brachte während seiner Regierungszeit fast jeden Sommer mit seiner Familie längere Zeit auf der Insel zu. Er zog während seines Aufenthalts einen erlauchten Kreis von Gästen an. Die Prominenz Deutschlands gab sich seinerzeit auf der Insel ein Stelldichein. Bismarck schreibt in seinen Erinnerungen, daß der Königshof auf Norderney wohl der ungezwungenste Königshof Europas gewesen sei. Georg V. ist auf einem Ölgemälde verewigt, das im Lesesaal des Kurhauses auf Norderney hängt.

GINSTERWEG

Nicht-amtliche Straßenbezeichnung für einen durch das Kleingartengelände verlaufender Weg, der von den Kleingärtnern selbst gepflastert wurde. Benannt nach dem Ginster (Genista), dem zur Gattung der Schmetterlingsblütler gehörenden Busch.

GOEBENSTRASSE

Eigentlich Göbenstraße. Benannt nach dem preußischen General August Karl von Göben (1816-1880).

HAFENSTRASSE

Sie führt zum Hafen.

HALEMSTRASSE

Benannt nach dem Landphysikus Medizinalrat Dr. Friedrich Wilhelm von Halem (1762 - 1835), einem Arzt aus Aurich, der unter anderem auch in Göttingen bei Professor Lichtenberg studiert und dort von den ersten englischen Seebädern (Margate) gehört hatte. Er lieferte den ostfriesischen Ständen ein (anonymes) Gutachten, das erheblich den Beschluß beeinflusste, auf der Insel eine Seebadeanstalt zu errichten. Später setzte sich von Halem dafür ein, daß die zu errichtende Seebadeanstalt auf Norderney und nicht am Norddeich auf dem Festland errichtet wurde. Von Halem war der erste Badearzt und Kurdirektor auf Norderney. Die Halemstraße mußte richtiger Von-Halem-Straße heißen.

HEINRICHSTRASSE

Benannt nach dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Bruder des Kaisers Wilhelm II.

HERRENPFAD

Dieser Pfad führte zum Herrenbadestrand, der damals vor der heutigen Kaiserstraße am Kaiserhof lag.

IM GEWERBEGELÄNDE

Die Ringstraße durch das Gewerbegebiet.

JADESTRASSE

Benannt nach dem ostfriesischen Küstenflüsschen Jade, das in den Jadebusen mündet und nur 26 km Länge mißt.

JANN-BERGHAUS-STRASSE

Benannt nach dem Regierungspräsidenten und früherem Bürgermeister von Norderney Jann Berghaus, der als Schullehrer zur Insel kam und später Rektor der Volksschule wurde. Die Straße hieß früher Schulstraße, da sie an der Inselschule vorbeiführt.

JANUSSTRASSE

Benannt nach dem Juister Pastoren Gerhard Otto Christoph Janus, der 1771 bis 1789 dort Pastor war und im Juli 1783 (also 14 Jahre vor dem Antrag Feldhausens aus Norderney) in einer Eingabe an den Preußenkönig Friedrich den Großen die Errichtung einer Seebadeanstalt auf Juist anregte. Die Eingabe blieb ohne unmittelbare Folgen.

KAISERSTRASSE

Sie hat ihren Namen zu Ehren des deutschen Kaisers erhalten.

KAMPSTRASSE

Sie hat ihren Namen von einem Kampe, einem eingefriedigten Stück Land, das hier lag erhalten. Die heutige Tolle- und Karlstraße hießen zusammen mit der heutigen Kampstraße früher Im Kampe.

KARL-RIEGER-WEG

Benannt nach dem Gärtner, Feuerwehrhauptmann und Beigeordnetenem Karl Rieger.

KARLSTRASSE

Benannt nach Karl Graf zu Innhausen und Knyphausen (1831 - 1880), der häufig auf Norderney weilte. Er ließ die später seinem Bruder Edzard gehörende Villa Knyphausen (eigentlich Villa Marina) an der Viktoriastraße bauen. Er selbst hat dieses Haus nicht mehr bewohnt, da er bei seiner Fertigstellung bereits von der Krankheit befallen war, an der er starb.

KIEFERNWEG

An ihm stehen viele Kiefern.

KIRCHSTRASSE

Die Straße führt an der Kirche entlang.

KNYPHAUSENSTRASSE

Benannt nach Edzard Moritz Graf zu Innhausen und Knyphausen aus Lützburg (heute Lütetsburg, bei Norden), 1748-1824, der bereits vor der Badgründung im Jahre 1797 die Insel regelmäßig besuchte, Feldhausen ermutigte, seine Eingabe bei den ostfriesischen Ständen auf Gründung einer Seebadeanstalt in Norderney zu machen und dann als Vorsitzender der ostfriesischen Stände sich vorbehaltlos für diese Gründung einsetzte, wie auch in den folgenden Jahren immer wieder Geld für das Bad loseiste. Norderney verdankt diesem Mann sehr viel.

KREUZSTRASSE

Die Straße hat ihren Namen von ihrer eigentümlichen Kreuzform.

LANGESTRASSE

Die Straße war früher die längste Straße Norderneys und führte bis vor den Ort. Die Osterstraße war damals die östlichste Straße der Insel.

LIPPESTRASSE

Benannt nach dem gleichnamigen Nebenfluß des Rheins, der Lippe (255 km Länge).

LUCIUSSTRASSE

Benannt nach dem preußischen Staatsminister Robert Freiherrn Lucius von Ballhausen aus Kleinballhausen, der 1879 bis 1890 Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten war.

LUISENSTRASSE

Benannt nach einem gestrandeten Schiff mit Namen Luise, das den Insulanern viel Bergelohn einbrachte. Ihr nördlicher Teil hieß früher Norderstraße.

LÜTTJE LEEGDE

Benannt nach einer kleinen Senke, niederdeutsch „lüttje Leegde“, die sich früher hier befand.

MAINSTRASSE

Benannt nach dem Nebenfluß des Rheines, dem 524 km langen Main.

MARIENSTRASSE

Benannt nach der Königin Marie von Hannover, der Gemahlin Georg V., die häufig auf Norderney weilte.

MAYBACHSTRAßE

Benannt nach dem preußischen Staatsminister Albert von Maybach (1822 - 1904), der 1878 bis 1898 Minister der öffentlichen Arbeiten war.

MITTELSTRAßE

Die mittelste von drei nahezu parallel laufenden Straßen. Andere Deutung: sie lag, als der Ort noch nicht seine heutige Ausdehnung hatte ungefähr in der Mitte des Ortes.

MOLTKESTRAßE

Benannt nach dem preußischen Generalfeldmarschall Helmut Graf von Moltke (1800 - 1891).

MÜHLENSTRAßE

Die Straße führt an der Windmühle vorbei.

NIENBURGSTRAßE

Benannt nach dem Regierungsbaumeister Nienburg, der die Bauleitung des Seehospizes hatte.

NORDHELMSTRAßE

Benannt nach den früher dort liegenden Nordhelmgärten. Neben diesen gab es auch einen Südhelm. Im Niederdeutschen bedeutet „Helm“ soviel wie Strandhafer. Vielleicht hat es sich um mit Strandhafer eingefasste Gärten gehandelt, die einst dort angesiedelt waren.

ODERSTRAßE

Benannt nach dem gleichnamigen, 866 km langen Fluß.

ONNEN - VISSER - PLATZ

Benannt nach der sagenhaften, geschichtlich nicht verbürgten Gestalt aus Sophie Wörishöfers Kolportageroman „Onnen Visser, der Schmugglersohn von Norderney“.

OSTERSTRASSE

Sie war früher die östlichste Straße des Ortes.

POSTSTRASSE

An ihr liegt das Postamt.

RHEINSTRASSE

Benannt nach dem größten deutschen Fluß, dem 1320 km langen Rhein.

RICHTHOFENSTRASSE

Benannt nach dem berühmtesten Jagdflieger des 1. Weltkriegs Manfred Freiherr von Richthofen (1892 - 1918).

ROONSTRASSE

Benannt nach dem preussischen Generalfeldmarschall Albrecht Grafen von Roon (1803 - 1879), der 1859 bis 1873 Kriegsminister war.

ROSENSTRASSE

Sie führte zu dem vom früheren Garteninspektor Hermann Lampe angelegten, 1976 einem Busbahnhof zum Opfer gefallenen Rosengarten.

SANDDORNWEG

Nicht-amtliche Bezeichnung für einen durch das Kleingartengelände verlaufender Weg, der von den Kleingärtnern selbst gepflastert wurde. Benannt nach dem Sanddorn (*Hippophae rhamnoides* L.), einem auf der Graudüne wachsenden Strauch mit bis zu 5 m langen Wurzeln und leuchtend orangefarbenen, sehr vitaminhaltigen Beeren.

SCHMIEDESTRASSE

Benannt nach einer Schmiede, die früher an ihr lag und damals die einzige auf der Insel war.

SCHULZENSTRASSE

Benannt nach Johann Heinrich Schulze (1809 - 1875), der von 1840 bis 1870 Badeinspektor auf Norderney war.

SEILERSTRASSE

An dieser Straße befand sich früher eine Seilerei.

SÜDHOFFSTRASSE

Benannt nach dem Bauern Südhoff, der hier einen Hof und Ländereien hatte.

SÜDSTRASSE

Die Straße führt zum Südstrand.

STRANDSTRASSE

Sie führt zum Strand

TANNENSTRASSE

An ihr lag ein kleines Tannenwäldchen.

THORADESTRASSE

Benannt nach dem ersten Kurator der Kinderheil-
stätte Seehospiz „Kaiserin Friedrich“, dem Bankdi-
rektor Karl Thorade aus Oldenburg.

TOLLESTRASSE

Benannt nach dem Geheimen Baurate und Vortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin Adolf Tolle (1832 - 1890) unter dessen Leitung in den Jahren 1856 bis 1876 auf Norderney bedeutende Bauten ausgeführt wurden, insbesondere das gewaltige als Strandpromenade benutzbare Dünen-
deckwerk im Westen der Insel.

VIKTORIASTRASSE

Benannt nach der Kronprinzessin Viktoria, der späteren Kaiserin Friedrich, die sich im Sommer 1869 mit ihrem Gemahle einige Zeit auf Norderney aufhielt.

WALDWEG

Die Straße führt durch das Kiefernwäldchen.

WEDELSTRASSE

Ihr Name ist auf das ostfriesische Geschlecht der Grafen von Wedel zurückzuführen, das Norderney in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts mehrmals einen Badekommissar gab.

WESERSTRAßE

Benannt nach dem gleichnamigen 480 km langen Fluß.

WESTERSTRAßE

Sie war früher die westlichste Straße des Ortes.

WESTSTRANDSTRAßE

Sie führt zum Weststrand.

WIEDASCHSTRAßE

Benannt nach dem früheren Norderneyer Sanitätsrat Dr. A. Wiedasch, der 1867 auf der Insel starb.

WINTERSTRAßE

Benannt nach Friedrich Wilhelm Winter, einem tüchtigen Schuhmachermeister, der von Mitte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts an etwa 10 Jahre lang Gemeindevorsteher von Norderney war.

DEICHSTRAßE

Die Straße wurde auf einen Deich gebaut.

WILHELMSTRAßE

Die Herkunft des Namens ließ sich nicht ermitteln.

NACHWORT

Norderney hieß nicht immer so. Die Insel wurde vielmehr erst seit dem 18. Jahrhundert als "Norderney" bezeichnet. In den Jahren 1398 und 1406 wurde sie als Oesterende geführt und später als Norder nye oog, der neuen Norder Insel. Sie liegt 4 bis 21 m über dem Meeresspiegel. Eine Kirche wurde schon im Jahre 1579 erwähnt; die Seebadeanstalt wurde 1797 gegründet. Eine erste Vermessungskarte stammt von Horst aus dem Jahre 1739.

Die erste Siedlung auf der Insel lag, durch mehrere Dünenreihen gegen die See geschützt, an der Westecke der Insel. Die Häuser standen einzeln zwischen den Dünen. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden Straßenzüge.

1819, 1822 und auch noch 1830 wurden die auf der Insel vorhandenen Gebäude nummeriert, wie aus dem Nummernverzeichnis hervorgeht. Zu der Zeit gab es zwar schon Straßenzüge, diese hatten aber noch keine Namensbezeichnungen. Aus dem Situationsplan von dem Seebadeorte Norderney von 1837 geht hervor, daß die Langestraße die nördlichste Straße war, die westlichste die Luisenstraße mit der anschließenden Brunnenstraße. Weiterhin werden in diesem Plan die Georg-, Wilhelm-, Mittel-, Strand-, Kirch-, Bäcker- und Wedelstraße, die Adolfsreihe und die Osterstraße aufgeführt. Die Gegend in Höhe der jetzigen Kaiserstraße war noch nicht bebaut und nannte sich Buutenhelm. Dort waren also Gärten vorhanden. In dem Plan von 1837 sind das Kurhaus und das Große Logierhaus mit den Badehäusern schon verzeichnet.

Um 1840 wurde der Mariendeich -benannt nach der Königin Marie von Hannover, einem häufigen Gast

auf der Insel- errichtet. Das war nötig, weil bei hohen Sturmfluten das Wasser über den Heller am Südstrand bis in den Ort dringen konnte. Nach dem Bau des Mariendeiches wurden an der jetzigen Marienstraße die ersten Häuser gebaut. Das erste war das Zollhaus an der Ecke zur Janusstraße. Die Windmühle wurde 1862 gebaut und stand damals außerhalb des Mariendeiches auf einer Düne.

Wegen erheblicher Dünenabbrüche im Westen der Insel mußte 1858 der Steindamm, ein Dünendeckwerk, das von der ehemaligen Teestube an der Strandstraße bis hin zur Moltkestraße reichte, gebaut werden. Nach dem Bau des Steindamms begann um 1860 auch die Bebauung des Damenpfades und um 1870 der Kaiserstraße mit dem nordwestlichen Ortskern. Das ehemalige Fischerdorf nahm durch Neubauten immer mehr städtischen Charakter an.

Der Plan des königlichen Nordseebades Norderney von 1889 zeigt auf, daß die damals östlich der Winterstraße gelegenen Grundstücke nur zum Teil bebaut waren. Allerdings waren die Straßenzüge Knyphausenstraße ab Onnen-Visser-Platz, Benekestraße, Maybachstraße (früher Sandstraße), Jann-Berghaus-Str. ab Winterstraße (früher Schafweg), Gartenstraße, Frisiastraße (früher Josefstraße), Luciusstraße (früher Süderstraße), Schulzenstraße und Ellernstraße schon aufgeführt. Damit endete der projektierte Bebauungsplan. Die Bebauung dieser Straßenzüge vollzog sich in der Hauptsache bis zum 1. Weltkrieg und auch später.

Die ersten Hafenanlagen entstanden auf Norderney im Jahre 1873. Damit fiel das lästige Ausbooten der ankommenden Badegäste mit den hochrädigen pferdbespannten Wagen weg. Außerdem sollte der Damm

Schutz bieten für die auf der Reede südlich der Marienstraße liegenden Schaluppen.

Die neue evangelische Kirche wurde 1879 eingeweiht. Die Insel hatte schon recht früh ein Wasser- und Kanalwerk (1886/87) und trat damit damals an die Spitze aller Bäder in hygienischer Sicht. Auf dem Gelände in der Lüttjen Leegde wurde ein Gaswerk errichtet. Jetzt wird Norderney mit Ferngas versorgt.

Aus privater Initiative wurde 1894 das Kurtheater gebaut. Ein vorbildlicher Schlachthof am heutigen Feuerwehrgebäude entstand bereits 1897/98. Die Förderung und Bereitstellung einer guten Feuerwehr war stets vornehmste Aufgabe der Stadt, da die Insel bei Bränden schon immer auf sich allein gestellt war.

In großzügiger Weise wurde 1899 in weiser Voraussicht das Zentralschulgebäude in der Jann-Berghaus-Straße erstellt. Soweit aus den Akten ersichtlich ist, wurde das Geld für den Neubau aus Grundstücksverkäufen in der Poststraße (heute Café Mamma mia, Wimpy) beschafft.

Bis 1914 entwickelte sich das Bad zu einem führenden Seebad. Während des ersten Weltkriegs war das Bad geschlossen. Auf dem Südwesthörn entstand durch Aufspülung des Geländes bis zur Hafenmole die Seeflugstation mit Rollfeld. Die schon im 1. Weltkrieg und später errichteten großen Flughallen und Anlagen wurden 1945 zumeist abgerissen. Die ehemaligen Kasernen stehen noch und dienen größtenteils Wohnzwecken, die wenigen verbliebenen Hallen wurden Lagerräume. Bereits 1928/29 erwies sich das Rollfeld des Flugplatzes als zu klein und mußte ver-

größert werden. Dadurch wurde es nötig, die Hafenstraße, die von der Bülowallee in gerader Linie zum Hafen führte zu verlegen.

Norderney hatte schon früh eine Wasserversorgung. Der Wasservorratsbehälter befand und befindet sich in der Düne der Georgshöhe (heute Wetterwarte) und ist noch benutzbar. 1929 wurde ein Wasserturm gebaut, da der alte Vorratsbehälter nicht mehr ausreichte.

Um mit anderen Bädern konkurrenzfähig zu bleiben, entstand 1930 das erste Seewasserwellenschwimmbad, einmalig damals in Europa. 1934/35 erfolgte der Bau der Meiereikasernen, die für die Marineeinheiten gedacht waren und jetzt als Kinderheim Verwendung finden. Mit dem wachsenden militärischem Flugverkehr um 1936 waren für die Beschäftigten des Fliegerhorstes neue Häuser erforderlich, die an der Mühlen- und Richthofenstraße gebaut wurden. Auch wurde 1936 das Gelände im ehemaligen Mühlenpolder und Bauland in der Nordhelm-Siedlung für Kasernen in Anspruch genommen. Sie dienen heute als Wohnungen, Mittelschule, Haus der Begegnung und als Sportheim. Abgerissen wurde die große Werfthalle, die auf dem jetzt von der Firma Eilt Wessels gemieteten Gelände bei der Firma Wedermann an der Deichstraße stand. 1938/39 verschwanden die hohen Dünen bei der Meierei; die Sandmengen wurden für den Bau der Deichstraße benötigt.

Ab 1950 wurden im östlichen Nordhelm von privater Seite Einfamilienhäuser errichtet und in den Jahren 1961/64 erfolgte die Bebauung des westlichen Nordhelms. Die Häuser am Januskopf und in der Südhoffstraße entstanden um 1963/66 und das Gewerbegebiet (ehem. Batterie Hamburg) wurde 1968/70 den

Wirtschaftsbetrieben auf Norderney zur Verfügung gestellt. Da die Grenze an der Meierei zur Bebauungsgrenze erklärt worden ist, kann sich der Ort Norderney nach Osten nicht ausdehnen. Jedoch steht der Ausbau des alten Flughafengeländes unmittelbar bevor.

AUGUST REDELL

AUS UNSEREM VERLAGSPROGRAMM

- Borkumer Inselführer
- Juister Inselführer
- Norderneyer Inselführer
- Baltrumer Inselführer
- Langeooger Inselführer
- Wangerooger Inselführer

Diese Bücher erscheinen jeweils zum Frühjahr in überarbeiteter Form und sind daher stets auf dem aktuellsten Stand. Herausgeber und Bearbeiter sind keine verlagseigenen Redakteure, die die Bücher vom Schreibtisch aus machen, sondern insulare Autoren. Alle Bücher im Format DIN A 5 mit mehrfarbigem Umschlag und zahlreichen Abbildungen und Karten. Die Reihe wird fortgesetzt.

REIHE MENSCHEN VON INSELN UND KÜSTEN

Alexander Märker	Menschen auf Mallorca
Alexander Märker	Mallorca mi amor
August Redell	Wiet aver de solten See
Hermann Scheufgen	Abenteuer auf Norderney

NATURKUNDLICHE REIHE

Reinhold W. Feldmann	Springfluten — Sturmfluten — Orkanfluten
In Vorbereitung:	Das große Buch vom Watt

REIHE HERKUNFT DER STRASSENAMEN

Werner Strüp	Die Norderneyer Straßennamen
--------------	------------------------------

Die Bücher sind überall im Buchhandel erhältlich.

Bitte fordern Sie ganz unverbindlich per Postkarte ein ausführliches Verlagsprogramm an beim

FRISIA — VERLAG GmbH · 6301 Staufenberg 1
Telefon 06406-3319